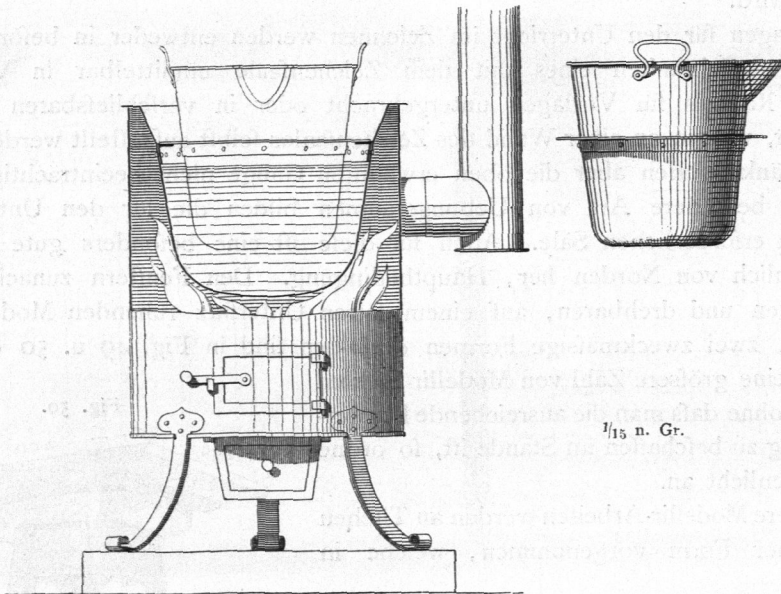


jenem Theile des Modellir-Saales Auffstellung finden, der von den gedachten Modellir-Stühlen nicht eingenommen wird.

Neben dem Modellir-Saal und mit demselben im Zusammenhange müssen noch eine Thonkammer und ein Raum für das Herstellen der Formen und der Gypsabgüsse vorgesehen werden. Durch das Anordnen einer besonderen Thonkammer und eines besonderen Giefsraumes wird u. A. auch der Vortheil erreicht, daß Seitens der Schüler Thon und Gyps aus einander gehalten werden; erfahrungsgemäß geschieht dies nicht immer; vielmehr wird häufig aus Unachtsamkeit etc. der Modellir-Thon mit Gypsabfällen gemengt und dadurch in kurzer Zeit unbrauchbar gemacht. Der Thon wird in steinernen oder hölzernen Behältern aufbewahrt; für letztere empfiehlt sich Eichenholz; Tannenholz fault zu rasch. Im Giefsraum ist ein Ofen (Fig. 51) aufzustellen, in dessen Kessel der zum Herstellen der Formen erforderliche Leim erwärmt wird. Thonkammer und Giefsraum sind mit wirklichen Lüftungseinrichtungen zu versehen.

Fig. 51.



1/15 n. Gr.

Leimofen.

Weiters ist ein Sammlungsraum erforderlich, worin die beim Unterricht zu verwendenden Modelle und Zeichenvorlagen aufbewahrt werden. Endlich ist ein Zimmer für den betreffenden Lehrer vorzusehen; dasselbe erhält bisweilen eine Gestaltung und Einrichtung, wie sie bei den Bildhauer-Ateliers üblich ist (siehe das nächste Heft dieses Halbbandes, Abschn. 3, A).

In allen dem Modellir-Unterricht dienenden Räumen muß ausreichend Wasser zur Verfügung sein. In einigen derselben, namentlich im Giefsraum, wird der Fußboden oft stark verunreinigt, weshalb ein häufiges Abspülen desselben nothwendig wird; bei der Wahl des Fußbodenmaterials ist hierauf zu achten.

Ueber die große Bedeutung der Sammlungsäle und über deren räumlichen Zusammenhang mit den Lehrstühlen, zu denen sie gehören, wird noch unter c eingehend die Rede sein. Hier soll nur bezüglich der Anordnung und Ausstattung